Gesundheitsverbund
Landkreis Konstanz

Schlussbericht

Digitalisierungsprojekt – IT-Masterplan Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz

durch

Tino Hartmann
Geschäftsbereichsleitung, IT und Medizininformatik

Konstanz 05.11.2025

Schlussbericht „Digitalisierung GLKN“

Ziel und Hintergrund des Masterplans IT

Das Ziel des IT-Masterplans für den Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz bestand darin, die Einrichtungen des Verbundes umfassend zu digitalisieren und eine einheitliche, standardisierte sowie zukunftsfähige IT-Infrastruktur zu etablieren.
Die zentralen Bausteine der Digitalisierung umfassten insbesondere die Einführung elektronischer Dokumentationssysteme (Patientenakte, Fallakte, Pflegedokumentation) sowie die Förderung der intersektoralen und interdisziplinären Zusammenarbeit für einen effizienten Datenaustausch zwischen den Einrichtungen. Ergänzt wurde dies durch den Einsatz moderner Technologien wie Telemedizin, eHealth- und mHealth-Anwendungen, Cloud Computing, Big Data und Künstlicher Intelligenz, um die Versorgungsqualität und die Prozessoptimierung nachhaltig zu verbessern.

Eine Umsetzung als Einzelprojekte in den jeweiligen Einrichtungen hätte erhebliche Nachteile mit sich gebracht, darunter mehrfacher Arbeitsaufwand, erhöhte Kosten, die Fortführung des Betriebs separater Systeme und Server sowie die Einhaltung gesetzlich vorgeschriebener IT-Sicherheitsmaßnahmen. Angesichts der begrenzten personellen Ressourcen im IT-Bereich war dies nicht realisierbar. Zudem sollten die Häuser des GLKN auch aus IT-infrastruktureller Sicht zu einem Verbund zusammenwachsen. Daher wurde konsequent eine Zentralisierung der IT-Infrastruktur verfolgt, um Sicherheit, Effizienz, Vereinheitlichung und einen stabilen Betrieb der Kliniken zu gewährleisten und diese zukunftsgewandt digitaler auszurichten.

Kosten und Förderung/Förderzeitraum

Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf rund 15,715 Mio. EUR. Der Landkreis Konstanz stellte dem Gesundheitsverbund einen Investitionskostenzuschuss zur Verfügung, der entsprechend dem Projektfortschritt, zunächst in den Jahren 2018 bis 2021 abgerufen werden konnte. Die maximale Fördersumme betrug 13,515 Mio. EUR, abzüglich weiterer Förderanteile Dritter sowie des Landes Baden-Württemberg (mit Ausnahme der zum damaligen Zeitpunkt unterstellten Förderung des Landes in Höhe von 2,2 Mio. EUR für den Ausbau der W-LAN-Kapazitäten an den Standorten). Der Zuschuss ist zweckgebunden und darf ausschließlich für die Umsetzung des IT-Masterplans gemäß den Vorgaben des Zuwendungsbescheids verwendet werden. Der ursprüngliche Bewilligungszeitraum endete am 31. Dezember 2021, wurde jedoch bis zum 31. Dezember 2025 verlängert.

Stand Förderung

Zum Stichtag 05.11.2025 hat der GLKN 13,212 Mio. EUR beim Landkreis bereits beantragt.

Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung am GLKN sowie der projektbedingten Prozesslaufzeiten im Rahmen der MEONA-Einführung ergab sich ein erhöhter Bedarf an IT-

Hardware. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, erfolgte die Beschaffung entsprechender Komponenten sowohl über Mittel des Masterplans IT als auch über Fördermittel aus dem Krankenhauszukunftsgesetz.
Die ursprünglich vorgesehene Kostenverschiebung in Höhe von 1,5 Mio. EUR konnte unter Berücksichtigung dieser Entwicklungen nicht realisiert werden.

Seitens des Landes ging kurzfristig ein Festbetragsangebot zur Förderung des W-LAN-Ausbaus jeweils für die Standorte Singen und Hegau-Jugendwerk ein. Für den Standort Konstanz liegt bislang noch kein Angebot vor. Der GLKN befindet sich hierzu im Austausch mit dem Regierungspräsidium Freiburg zur Klärung, warum bislang noch kein Förderangebot für den Standort Konstanz eingegangen ist sowie zur Höhe der für die Standorte Singen und Gailingen angebotenen Festbeträge, ferner auch mit der Verwaltung des Landkreises zur Abstimmung des weiteren Vorgehens.

Inhalte

Im Rahmen des IT-Masterplans wurden folgende Projekte und Maßnahmen geplant und umgesetzt:

1. Umbau/Ertüchtigung der Rechenzentren an den Standorten Konstanz und Singen
2. Ertüchtigung der Wide Area Network (WAN) Anbindung
3. Harmonisierung der Netzwerkinfrastruktur
4. Ausstattung mit WLAN (Wireless Local Area Network)
5. Erweiterung der ESX-Umgebung
6. Storage-Lösungen
7. Backup-Systeme
8. Client-Virtualisierung
9. Mobile Dokumentation am Patientenbett (elektronische Kurve, Pflegedokumentation, Medikation)
10. Ausstattung mit mobilen Geräten
11. Dokumentation Intensivstation – PDMS
12. Elektronisches Archivsystem – Patientenakte
13. Elektronisches Archivsystem – Vertragsmanagement
14. Elektronisches Archivsystem – Verarbeitung von Eingangsrechnungen
15. Elektronisches Archivsystem – Archivierung von Personalakten
16. Elektronisches Archivsystem – Digitaler Posteingang

17. Vereinheitlichung der Befundungssysteme
18. Erweiterung SAP i.s.h.med (Psychosomatik, OP-Arbeitsplatz, Ambulanzdokumentation)
19. Erweiterung SAP-Lizenzen (Abbildung weiterer klinischer Bereiche)
20. Vereinheitlichung der Laborsoftware
21. Spracherkennung und Arztbriefschreibung
22. Schulungsaufwand für klinische Anwendungen
23. Schulungsaufwand für Infrastruktur/Netzwerk
24. Projektmanagement
25. Einige Digitalisierungsmaßnahmen wurden im Zuge der KHZG-Förderung ganz oder teilweise in andere Projekte überführt, darunter:
26. Umbau/Ertüchtigung der Rechenzentren
27. Ausstattung mit mobilen Geräten
28. Elektronisches Archivsystem – Archivierung von Personalakten
29. Vereinheitlichung der Befundungssysteme
30. Vereinheitlichung der Laborsoftware
31. Spracherkennung und Arztbriefschreibung

<u>Projektverzug im Teilprojekt Meona</u>

Aufgrund der pandemiebedingten erhöhten Nachfrage nach IT-Dienstleistungen am Markt konnten die einzelnen Projekte zeitlich nicht wie ursprünglich geplant umgesetzt werden. Weitere Verzögerungen ergaben sich durch die Einführung des Krankenhauszukunftsgesetzes (KHZG), welches die Nachfrage nach IT-Dienstleistungen für Krankenhausprojekte zusätzlich verstärkte. Zudem führte die zwischenzeitlich neu ausgerichtete Zusammenarbeit mit MEONA beim GLKN zu weiteren Projektverzögerungen. Da eine vollständige Umsetzung der Projekte des „Masterplans IT“ bis Ende 2023 nicht möglich war, verlängerte der Kreistag die Förderperiode zur Auszahlung der Fördermittel des Landkreises bis einschließlich 31. Dezember 2025.
Ein weiterer Grund der zeitlichen Verzögerung ergab sich aus mehreren Geschäftsführerwechseln beim IT-Beratungsunternehmen GPC, das den GLKN in der Umsetzung der Projekte begleitet und beraten hatte.

Mit der erfolgreichen Anbindung der Kinderkliniken an beiden Akutstandorten des GLKN konnte das Projekt MEONA planmäßig abgeschlossen werden. Wie bereits in der Aufsichtsratssitzung am 01. Oktober 2025 berichtet, markiert die Implementierung von

MEONA zugleich den Abschluss sämtlicher Projekte, die im Rahmen des Masterplans IT initiiert wurden.
Die Anbindung der Intensivbereiche sowie der Neonatologie ist für Anfang 2026 vorgesehen. Diese Erweiterung steht im Zusammenhang mit dem Projekt Meona/Mesalvo, stellt jedoch keinen Bestandteil des Masterplans IT dar und hat somit keine Auswirkungen auf dessen Abschluss.
Alle Projekte und Maßnahmen im Rahmen des IT-Masterplans wurden erfolgreich und vollständig umgesetzt. Der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz ist dem Ziel einer modernen, leistungsfähigen und zukunftssicheren IT-Infrastruktur, die eine optimale Grundlage für die weitere Digitalisierung und die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen im Gesundheitswesen bietet, mit dem Masterplan IT und seiner Förderung einen ausgesprochen großen und erfolgreichen Schritt weitergekommen.